V

(Bekanntmachungen)

VERWALTUNGSVERFAHREN

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen — EACEA/15/12

Programm „Jugend in Aktion“

Unterstützungssysteme für junge Menschen — Unteraktion 4.3

Unterstützung für die Mobilität von Jugendbetreuern

(2012/C 139/10)

1. Ziel

Ziel dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen ist es, die Mobilität und den Austausch von Jugendbetreuern zu unterstützen, um ihnen den Erwerb neuer Fähigkeiten und Kompetenzen zu ermöglichen und damit ihr Profil als Fachkräfte im Jugendbereich abzurunden. Durch die Förderung langfristiger, grenzüberschreitender Lernerfahrungen von Jugendbetreuern soll mit dieser neuen Aktion zudem die Kapazität der mit dem Projekt verbundenen Strukturen aufgebaut werden, die von den Erfahrungen und der Sichtweise von Jugendbetreuern aus einem anderen Umfeld profitieren. Dadurch wird diese Aufforderung die Vernetzung von Jugendstrukturen in Europa verbessern und zur Unterstützung der politischen Priorität beitragen, Jugendarbeit als Querschnittsthema der Politik in Europa zu unterstützen, anzuerkennen und zu professionalisieren.

Im Rahmen dieser Aufforderung werden Finanzhilfen für Projekte bewilligt.

Die Ziele dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen sind:

- Jugendbetreuern die Möglichkeit zu verschaffen, in einem anderen Arbeitsumfeld im Ausland zu arbeiten;
- ein besseres Verständnis der europäischen Dimension der Jugendarbeit zu entwickeln;
- die beruflichen, interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen von Jugendbetreuern zu verbessern;
- Erfahrungsaustausch und Ansätze für Jugendarbeit und nicht formaler Bildung in Europa zu fördern;
- zur Entwicklung stärkerer und qualitativ hochwertiger Partnerschaften zwischen Jugendorganisationen in Europa beizutragen;
- Qualität und Rolle der Jugendarbeit in Europa zu stärken.

Prioritäten

Bevorzugt werden Projekte, die den folgenden Prioritäten am besten entsprechen:

- i) Ständige Prioritäten des Programms „Jugend in Aktion“
 - Teilhabe junger Menschen;
 - kulturelle Vielfalt;

- Unionsbürgerschaft;
 - Integration junger Menschen mit erhöhtem Förderbedarf.
- ii) Jährliche Prioritäten des Programms „Jugend in Aktion“
- Jugendarbeitslosigkeit, Armut und Ausgrenzung;
 - Initiative, Kreativität und Unternehmergeist, Beschäftigungsfähigkeit;
 - Breitensport und Aktivitäten im Freien;
 - globale Umweltfragen und Klimawandel.

2. Förderfähige Antragsteller

Vorschläge können nur von gemeinnützigen Organisationen eingereicht werden. Dabei kann es sich handeln um:

- Nichtregierungsorganisationen (NRO);
- auf europäischer Ebene im Jugendbereich tätige Organisationen (ENRO), die mindestens in acht (8) am Programm „Jugend in Aktion“ teilnehmenden Ländern Mitgliedsorganisationen haben;
- öffentliche Einrichtungen, die auf regionaler oder lokaler Ebene vertreten sind.

Dies gilt sowohl für Antragsteller als auch für Partnerorganisationen.

Die Antragsteller müssen bei Ablauf der Frist für die Einreichung der Vorschläge seit mindestens zwei (2) Jahren in einem der Programmländer offiziell registriert sein.

Die Programmländer sind:

- die Mitgliedstaaten der Europäischen Union: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern ⁽¹⁾;
- die der Europäischen Freihandelszone (EFTA) angehörigen Länder: Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz;
- die Kandidatenländer, die im Rahmen einer Heranführungsstrategie auf den Beitritt vorbereitet werden, gemäß den allgemeinen Grundsätzen und den allgemeinen Bedingungen und Modalitäten der Rahmenabkommen, die mit diesen Ländern im Hinblick auf ihre Teilnahme an EU-Programmen geschlossen wurden: Kroatien und Türkei.

An den Projekten müssen zwei (2) Partner in solider Partnerschaft aus zwei (2) verschiedenen Programmländern beteiligt sein, von denen mindestens eines (1) ein Mitgliedstaat der Europäischen Union sein muss und als entsendende oder aufnehmende Organisation des/der Jugendbetreuer(s) am Projekt beteiligt ist.

Einem der beiden Partner fällt die Rolle der koordinierenden Organisation zu; er reicht bei der Exekutivagentur den Antrag für das gesamte Projekt im Namen beider Partner ein.

Bitte beachten Sie, dass im Rahmen dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen nicht mehr als ein Projektvorschlag von demselben Antragsteller eingereicht werden kann.

3. Förderfähige Aktivitäten und Teilnehmer

Das Projekt muss Aktivitäten beinhalten, die nicht gewinnorientiert sind und die Bereiche Jugend und nicht formale Bildung betreffen.

Die Projekte müssen zwischen dem 1. November 2012 und dem 1. April 2013 anlaufen.

Die Projektlaufzeit beträgt höchstens 12 Monate. Die Dauer der Mobilität beträgt mindestens 2 Monate und höchstens 6 Monate.

⁽¹⁾ Personen aus überseeischen Ländern und Gebieten und gegebenenfalls öffentliche bzw. private Einrichtungen mit Sitz in diesen Ländern können im Rahmen des Programms „Jugend in Aktion“ nach Maßgabe der Vorgaben des Programms und der Vorgaben des Landes, zu dem sie gehören, Vorschläge einreichen. In Anhang 1A zum Beschluss 2001/822/EG des Rates vom 27. November 2001 über die Assoziation der überseeischen Länder und Gebiete mit der Europäischen Gemeinschaft („Übersee-Assoziationsbeschluss“), Abl. 314 vom 30.11.2001) ist eine Liste dieser überseeischen Länder und Gebiete enthalten. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CONSLEG:2001D0822:20011202:DE:PDF>

Teilnehmer an den im Rahmen dieser Aufforderung vorgeschlagenen Projekte müssen professionelle Jugendbetreuer sein, die ihren offiziellen Wohnsitz in einem der Länder des Programms „Jugend in Aktion“ haben. Sowohl entgeltlich beschäftigte Arbeitnehmer als auch erfahrene ehrenamtlich tätige Personen in Nichtregierungsorganisationen oder lokalen bzw. regionalen öffentlichen Einrichtungen, die im Bereich der Jugend tätig sind, können teilnehmen. Es gibt keine Altersbeschränkung für die Teilnehmer.

Um sowohl für den/die einzelnen Teilnehmer als auch für die entsendenden und aufnehmenden Organisationen den größtmöglichen Nutzen aus dieser Mobilitätsmaßnahme sicherzustellen, ist eine einschlägige und dokumentierte Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren im Bereich der Jugendarbeit erforderlich.

Jugendbetreuer müssen auf klar geregelter Basis sowie regelmäßig, strukturiert und dauerhaft mit der Organisation, die sie entsendet, zusammenarbeiten. Sie müssen im Antragsformular benannt werden.

Im Rahmen dieses Projekts wird die individuelle Mobilität von bis zu zwei (2) Jugendbetreuern unterstützt. Sind zwei Jugendbetreuer an dem Projekt beteiligt, so gilt der Grundsatz der Gegenseitigkeit, d. h. es sollte ein Austausch der Jugendbetreuer zwischen den beiden Partnerorganisationen stattfinden. Auf diese Weise ist bei beiden Partnern eine stabile Personalsituation gewährleistet.

Jugendbetreuer, die ehrenamtlich tätig sind, sollten nachweisen, dass eine stabile Verbindung sowie eine regelmäßige, strukturierte und langfristige Zusammenarbeit mit der Organisation besteht, die sie entsendet.

Diese Aufforderung richtet sich nicht an junge ehrenamtliche Mitarbeiter, die nur gelegentlich für eine Jugendorganisation oder öffentliche Einrichtung tätig sind.

4. **Gewährungskriterien**

Förderfähige Anträge werden anhand folgender Kriterien bewertet:

- Relevanz des Projekts für die Ziele und Prioritäten des Programms „Jugend in Aktion“ und der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen (25 %)

Dabei werden folgende Aspekte bewertet:

- a) das Projekt entspricht den allgemeinen Zielen und Prioritäten des Programms „Jugend in Aktion“;
- b) das Projekt entspricht den spezifischen Zielen und Prioritäten der vorliegenden Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen.

- Qualität des Projekts und der damit verbundenen Arbeitsmethoden (60 %)

Dabei werden folgende Aspekte bewertet:

- a) die hohe Qualität des Arbeitsprogramms im Hinblick auf Inhalt und Methodik (einschließlich der Qualität der Vorbereitungs- und Bewertungsphasen), seine Klarheit, Einheitlichkeit, innovativen Aspekte und seine europäische Dimension. Die Kohärenz des Aktivitätenprogramms, sofern zwei Jugendbetreuer daran beteiligt sind;
- b) die Qualität der Partnerschaft und insbesondere eine klare Aufgabenstellung; Beschreibung der tatsächlichen Rolle der Partner im Rahmen der Zusammenarbeit sowie die Erfahrung und Motivation der Partner, das Projekt ins Leben zu rufen und die Jugendarbeit weiterzuentwickeln. Das Engagement der Partner, die Teilnehmer angemessen zu unterstützen;
- c) die aktive Einbeziehung der Jugendbetreuer in die Erarbeitung des Projekts;
- d) die Auswirkung und Relevanz des Projekts für die beruflichen Kompetenzen der Teilnehmer und den Kapazitätsaufbau bei den teilnehmenden Partnern (z. B. ein verstärktes Engagement bei internationalen Aktivitäten oder die weitere Entwicklung von Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit);
- e) der nachweisliche Mehrwert des Projekts für die beteiligten Strukturen;
- f) die Außenwirkung des Projekts in Bezug auf die Qualität der Maßnahmen, die der Verbreitung und Nutzung des Projekts dienen sollen;
- g) der Multiplikatoreffekt des Projekts sowie seine langfristige Tragfähigkeit und sein Potenzial, zu einer fortgesetzten, nachhaltigen Zusammenarbeit sowie zu ergänzenden Aktivitäten oder einem langfristigen Nutzen für die beteiligten Partner und Teilnehmer zu führen;
- h) die Übereinstimmung der Haushaltsmittel mit dem im Arbeitsprogramm vorgesehenen Aktivitäten.

— Profil der in das Projekt eingebundenen Träger/Teilnehmer (15 %)

Diesbezüglich werden folgende Aspekte bewertet:

- a) die Einbindung von Trägern und/oder Teilnehmern, die mit benachteiligten oder arbeitslosen Jugendlichen arbeiten;
- b) die Motivation und das Engagement des/der Jugendbetreuer(s), an der Mobilitätsmaßnahme teilzunehmen, zu den Aktivitäten der aufnehmenden Struktur beizutragen und das aus dieser Erfahrung Gelernte nach der Rückkehr im Heimatland weiter zu verbreiten.

5. Finanzrahmen

Die für die Kofinanzierung der Projekte im Rahmen dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen insgesamt bereitgestellten Haushaltsmittel werden auf 1 000 000 EUR veranschlagt.

Der Gesamtbetrag der Finanzhilfe darf 25 000 EUR nicht überschreiten.

Die Agentur behält sich das Recht vor, nicht alle verfügbaren Mittel zu vergeben. Ferner ist zu beachten, dass bei den ausgewählten Projekten zwar eine ausgewogene geografische Verteilung angestrebt wird, der ausschlaggebende Faktor für die Anzahl der pro Land geförderten Projekte jedoch die Qualität ist.

6. Frist für die Einreichung von Anträgen

Der Finanzhilfeantrag ist in einer der Amtssprachen der Europäischen Union mittels des eigens zu diesem Zweck bestimmten elektronischen Formulars zu stellen.

Die Formulare können unter folgender Internet-Adresse heruntergeladen werden:

http://eacea.ec.europa.eu/youth/index_de.htm

Das ordnungsgemäß ausgefüllte elektronische Antragsformular ist **bis spätestens 3. September 2012, 12.00 Uhr (mittags, Brüsseler Zeit)** einzureichen.

Eine Papierfassung des Antrags ist ebenfalls bis spätestens **3. September 2012** an folgende Anschrift zu senden:

Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur
Programm „Jugend in Aktion“ — EACEA/15/12
BOUR 4/029
Avenue du Bourget/Bourgetlaan 1
1140 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË

— per Post (es gilt das Datum des Poststempels);

— durch Expresskurierdienst — es gilt das Datum des Eingangs beim Kurierdienst (dem Antragsformular ist eine Kopie des mit dem Eingangsdatum versehenen Empfangsscheins beizufügen).

Per Telefax oder per E-Mail übermittelte Anträge werden nicht berücksichtigt.

7. Zusätzliche Informationen

Die Anträge müssen dem im „Leitfaden für Antragsteller — Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen EACEA/15/12“ enthaltenen Vorgaben entsprechen, auf dem eigens für diesen Zweck bestimmten Antragsformular eingereicht werden und die maßgeblichen Anhänge enthalten.

Die genannten Dokumente sind im Internet abrufbar unter:

http://eacea.ec.europa.eu/youth/index_de.htm